

Mutter mit einer unverheirateten Tochter, die niemals, zu keiner Zeit, hübsch gewesen war. Noch eine einspännige alte Dame. Der Geistliche und seine Frau — Welch eine Erlösung, ein Paar Hosen zu sehen! Eine alte Dame, die mit Hilfe eines Stockes und einer Gesellschafterin hereinhumpelte. Der Stock war aus Ebenholz; die Gesellschafterin hatte die weiße opake Hautfarbe eines gerupften Huhns.

In ein paar Minuten waren alle Tische besetzt. Es waren vielleicht vierzig Gäste da — lauter Engländer; und alle, ausgenommen den Geistlichen und mich, weibliche. Und was für Weiber! Wir sahen einander an und hätten gelacht, wenn das Schauspiel von so viel Alter und Tugend und Häßlichkeit, so viel Vereitelung und Vornehmtun, so viel mittelständischem Stolz bei so kleinen, festen Einkommen, so viel Langeweile und Selbstaufopferung nicht sowohl grotesk als auch schmerzhaft betrüblich gewesen wäre. Und plötzlich fiel mir ein, daß die ganze Riviera von Marseille bis Spezia von solchen weiblichen Wesen wimmelte. In einer einzigen, erschreckenden Vision wurde ich mir aller ihrer Existenzen bewußt. In diesem selben Augenblick, so überlegte ich, in all den billigen Hotels und Pensionen des Mittelmeergestades, aßen Tausende und Abertausende von ihnen ihren Fisch mit ihrer übertriebenen mittelständischen Manierlichkeit, die einem in den Lyons' Teehäusern Londons die Sehnsucht nach den lauten, schlechten Manieren der französischen Provinz und Belgiens einflößt. Tausende und Tausende von ihnen versuchen hier, sich warm zu halten, versuchen, sich über den Winter gesund zu erhalten, versuchen, in der Fremde Zerstreuung und etwas Neues und Billigkeit zu finden. Aber die Stürme heulen trotz den Palmen. Der Regen kommt herabgepeitscht. Die kleinen Städtchen an ihren Buchten zwischen den felsigen Vorbergen sind völlig tot. Die einzige Zerstreuung ist das Geplauder mit anderen Frauen ihrer Art. Die einzigen Neuheiten sind das Neueste in kleinen Abendkleidern und Schmuckketten aus Nichtedelsteinen. Für den Franc und die Lira kann man nie so viel kaufen, wie man hofft. Das Einkommen bleibt unwiderruflich fest — und fest bleiben auch die moralischen Anschauungen und die geistigen Interessen, die Vorurteile, Manieren und Gewohnheiten.

In der Halle, wo wir auf den schwarzen Kaffee warteten, kamen wir mit dem Geistlichen ins Gespräch, oder vielmehr er kam mit uns ins Gespräch. Er hielt es vermutlich für seine Pflicht als guter Christ, als ein zeitweiliger Kaplan in der anglikanischen Diözese von Südeuropa, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen und es ihnen behaglich zu machen, damit sie sich heimisch fühlten. „Ein schöner Abend heute“, sagte er mit seiner allzu gebildeten Aussprache (aber er war mir sympathisch wegen seiner Hosen). „Sehr schön“, stimmten wir bei und fügten hinzu, daß der Ort reizend sei. „Bleiben Sie lange?“ fragte er. Meine Frau und ich blickten einander an, dann in der gedrängt vollen Halle umher, dann wieder einander. Ich schüttelte den Kopf. „Wir müssen morgen sehr zeitig aufbrechen“, sagte ich.

*(Deutsch von Herberth E. Herlitschka)*